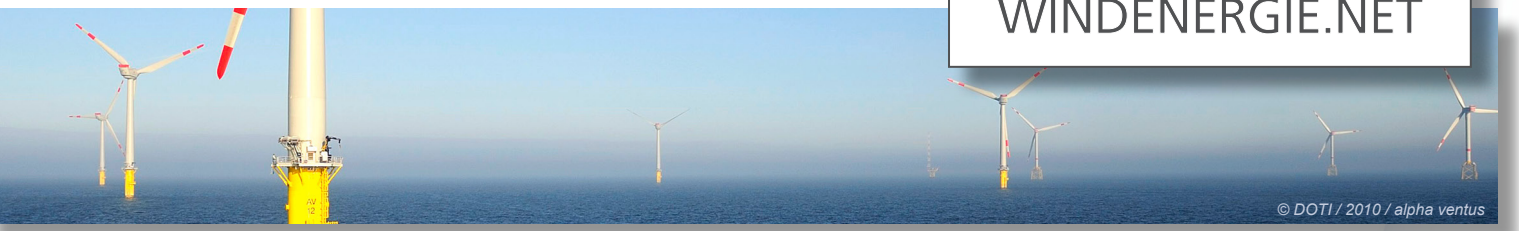
OFFSHORE-
WINDENERGIE.NET


© DOTI / 2010 / alpha ventus

Stand: Februar 2014

Aktueller Stand der Offshore-Windenergie

© Siemens

Offshore-Windpark Riffgat in der Nordsee

© BARD-Gruppe, Bahr

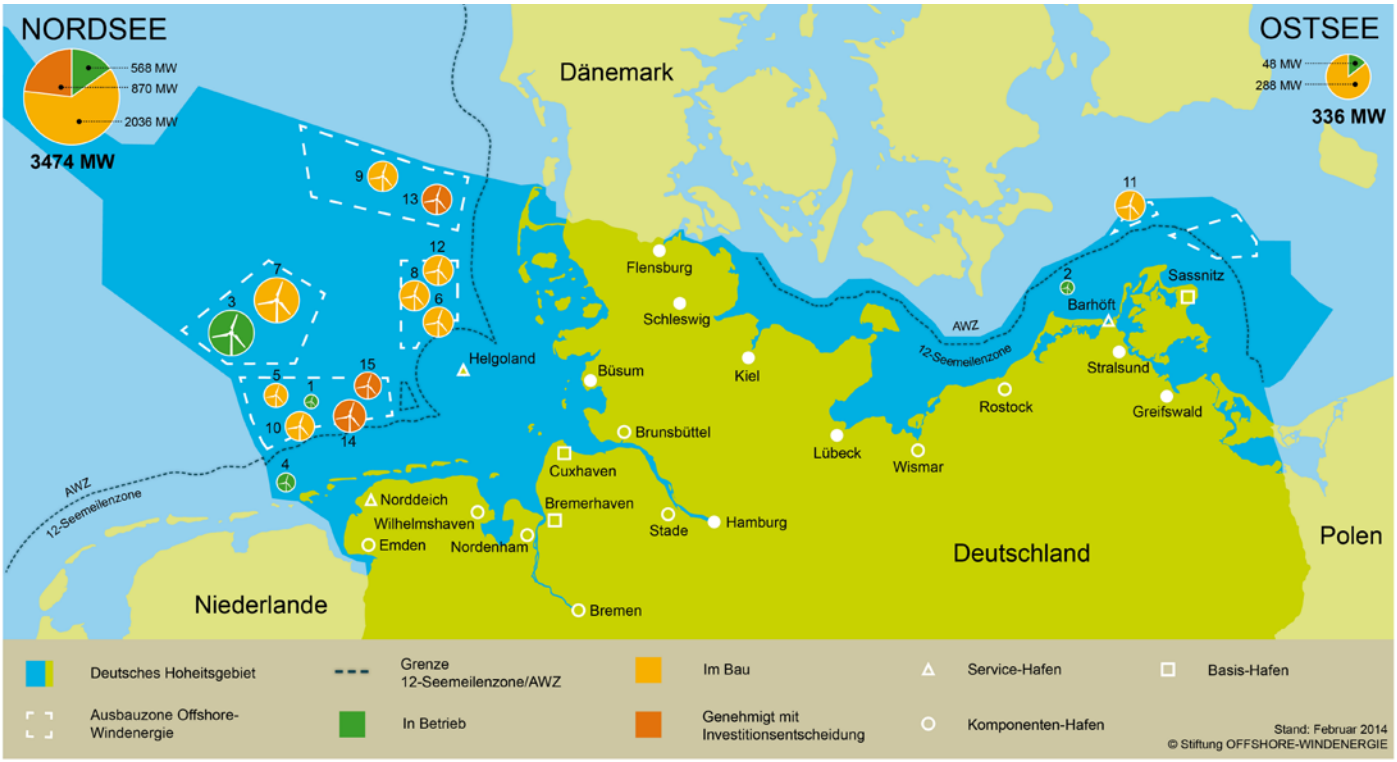
Windpark BARD Offshore 1

Aktuell sind mit Stand Februar 2014 drei Offshore-Windparks mit rund 520 MW in Betrieb. Dabei handelt es sich um alpha ventus und BARD Offshore 1 in der Nordsee und Baltic 1 in der Ostsee. Außerdem soll der sich in der 12-Seemeilen-Zone befindliche Windpark Riffgat bis zum Frühjahr 2014 an das deutsche Stromnetz angeschlossen werden und für etwa 120.000 Haushalte Strom erzeugen.

Rund 1,5 Gigawatt Offshore-Stromerzeugungskapazität soll 2014 in Betrieb gehen

Weiterhin befinden sich derzeit acht Windparks in Nord-und Ostsee in Bau, die zusammen 565 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Kapazität von rund 2,3 Gigawatt umfassen. Sechs dieser Projekte, mit rund 1,5 Gigawatt Leistung, werden voraussichtlich 2014 mit einem Netzanschluss versehen und danach in Betrieb gehen. Mit dieser gesamten Offshore-Leistung von knapp 3 GW können mehr als drei Millionen Haushalte mit Strom beliefert werden.
Noch im Verlauf der Jahre 2014 und 2015 soll bei mindestens drei weiteren Windparks mit etwa 800 MW mit dem Bau begonnen werden.

Weiteren Offshore-Windenergieanlagen mit Erzeugungskapazitäten von rund 6,8 GW wurden bereits die Genehmigungen erteilt. Bevor jedoch die finalen Investitionsentscheidungen zu diesen Projekten getroffen werden können, müssen die dafür nötigen Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Bau und Betrieb der Anlagen gegeben sein. So haben Offshore-Windparks aufgrund ihrer Struktur und Größe von 300-400 MW lange Planungs- und Realisierungszeiträume, die vergleichbar sind mit denen von konventionellen Großkraftwerken an Land.



Nr.	Offshore-Windpark	Inhaber Genehmigung	Leistung	Baubeginn	Inbetriebnahme
	In Betrieb				
1	alpha Ventus	Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE	60 MW	08/2007	04/2010
2	EnBW Windpark Baltic 1	EnBW Erneuerbare Energien GmbH	48 MW	07/2009	04/2011
3	BARD Offshore 1	BARD Holding GmbH	400 MW	03/2010	09/2013
4	Riffgat	Offshore-Windpark Riffgat GmbH & Co. KG	108 MW	06/2012	Q1/2014
	Im Bau				
5	Trianel Windpark Borkum	Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG	200 MW *1	09/2011	2014
6	Meerwind Süd/Ost	WindMW GmbH	288 MW	09/2012	2014
7	Global Tech 1	Global Tech I Offshore Wind GmbH	400 MW	09/2012	2014
8	Nordsee Ost	RWE Innogy GmbH	295 MW	12/2012	2015
9	DanTysk	Vattenfall Europe Windkraft GmbH	288 MW	02/2013	2014
10	Borkum Riffgrund 1	Borkum Riffgrund I Offshore Windpark A/S GmbH & Co. oHG	277 MW	08/2013	2015
11	EnBW Windpark Baltic 2	EnBW Baltic 2 GmbH	288 MW	08/2013	2014
12	Amrumbank West	E.ON Kraftwerke GmbH	288 MW	01/2014	2015
	Genehmigt mit Investitionsentscheidung				
13	Butendiek	OWP Butendiek GmbH & Co. KG	288 MW	2014	2015
14	Gode Wind 1	Gode Wind I GmbH	330 MW	2015	2016
15	Gode Wind 2	Gode Wind II GmbH	252 MW	2015	2016
	*1 erste Ausbaustufe	Total	3810 MW		Stand: Februar 2014
		Weitere genehmigte Projekte	5887 MW		© Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE

Verlängerung des Stauchungsmodells verbessert Rahmenbedingungen für Bau und Betrieb von Offshore-Parks

Mit der geplanten Verlängerung des Stauchungsmodells sendet die neue Bundesregierung ein wichtiges Signal an die Offshore-Windenergiebranche und für die maritime Wirtschaft zur weiteren Umsetzung der Energiewende. Betreiber von Offshore-Windparks erhalten beim Stauchungsmodell eine höhere Anfangsvergütung von 19 ct/kWh für eine Dauer von acht Jahren. Damit erhalten die Investoren Rechts- und Planungssicherheit für den Bau weiterer Offshore-Parks.

Der von der neuen Regierung vorgesehene Ausbaupfad von 6,5 GW installierter Offshore-Leistung bis 2020 orientiert sich an der aktuellen Situation. Allerdings ist langfristig ein ambitionierterer Ausbaupfad für die Offshore-Windenergie notwendig. Eine weitere dynamische Entwicklung der Offshore-Windenergie nach 2020 ist für das Gelingen der Energiewende unerlässlich. So liefern die Windenergieanlagen auf dem Meer zu beinahe jeder Stunde eines Jahres Strom und erreichen vergleichbar hohe Betriebsstunden wie konventionelle Kraftwerke. Das bedeutet konkret, dass Offshore-Anlagen an rund 340 Tagen im Jahr Strom produzieren. Hinzu kommt, dass sich das Winddargebot und damit die Stromerträge gut vorhersagen lassen. Das heißt, Offshore-Anlagen können Regelleistung deutlich besser bereitstellen als andere fluktuierende Erneuerbare Energien, wodurch ein wesentlicher Beitrag zur Stabilisierung der künftigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien geleistet werden kann.

Herausgeber:
Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE
im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

STIFTUNG OFFSHORE WINDENERGIE

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Gestaltung: BLICKFANG – Kommunikations-Design

Aktuelle Informationen zu den Offshore-Windpark-Projekten vor der deutschen Nord- und Ostseeküste finden Sie unter

OFFSHORE-WINDENERGIE.NET